

Der Industrieverband Hartschaum e.V. (IVH) bestätigt die Empfehlung an seine Mitglieder, die Produktion von Styropor ab Mitte 2014 vollständig auf das neue polymere Flammenschutzmittel umzustellen

Heidelberg. Im Oktober 2013 hat der IVH gemeinsam mit dem Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme e.V. sowie mit dem Industrieverband Werkmörtel e.V. eine Absichtserklärung seiner Mitglieder zur Umstellung von HBCD auf das polymere Flammenschutzmittel (Polymer-FR) mit besseren Umwelteigenschaften bis Mitte 2014 herausgegeben. Diese Erklärung hat in erheblichem Maße dazu beigetragen, Verbrauchern und Handwerkern eine nachhaltige Entwicklung der polystyrolbasierten Dämmstoffindustrie trotz HBCD-Verbots aufzuzeigen.

Zwar sieht der REACH-Autorisierungsprozess als Stichtag, ab dem Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung von HBCD verboten sein wird, den 21.08.2015 vor. Allerdings hat ein Konsortium aus EPS-Rohstoffherstellern nun europaweit eine verlängerte Autorisierung zur weiteren Nutzung von HBCD als Flammenschutzmittel in EPS-Dämmprodukten bei der zuständigen EU-Behörde ECHA beantragt. Es ist aus heutiger Sicht unklar, ob und unter welchen Auflagen eine solche Autorisierung gewährt werden wird.

Obwohl eine auch längerfristige Nutzung von HBCD als Flammenschutzmittel im EPS grundsätzlich gesundheitlich unbedenklich wäre (Umweltproduktdeklaration nach ISO 14025, geprüft vom Institut Bauen und Umwelt e. V., bescheinigen die Übereinstimmung von Polystyrolhartschaum/EPS mit HBCD mit den Kriterien des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Baustoffen (AgBB)), hält der IVH unabhängig vom Ausgang dieses Antragsverfahrens an der Empfehlung an seine Mitgliedsunternehmen fest, bis Mitte 2014 auf die Verarbeitung von EPS mit dem neuen Polymer-FR umzustellen, welches eindeutig bessere Umwelteigenschaften bei gleicher Flammwirkung bietet.

Der vollständigen Umstellung ab dem zweiten Halbjahr 2014 steht nichts entgegen: EPS-Rohstoffhersteller haben ihre Unterstützung beim Umstellungsprozesses zugesagt, es sind heute schon EPS-Produkte mit Polymer-FR erfolgreich am Markt eingeführt und stehen für eine vollständige Umstellung in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Die Autorisierung zur verlängerten Nutzung der Substanz HBCD könnte bei Bauherren und Handwerkern zu Irritationen und Verunsicherungen führen. Zusätzlich wird die Komplexität der gesamten Wertschöpfungskette (z.B. beim Recycling, der Etikettierung und Qualitätssicherung) mit der konsequenten Einführung von Polymer-FR deutlich reduziert.

Daher empfiehlt der IVH seinen Mitgliedern erneut die konsequente und frühzeitige Umstellung auf das neue Flammenschutzmittel Polymer-FR.

Kontakt:

Ute Hagmann

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

IVH Industrieverband Hartschaum e.V.

Telefon +49 6221 77 60 71

Fax +49 6221 77 51 06

Mobil +49 160 96 24 68 57

u.hagmann@ivh.de

www.ivh.de

Der Industrieverband Hartschaum e.V. (IVH), Heidelberg, ist der Dachverband der Hersteller von Dämmstoffprodukten aus EPS-Hartschaum/Styropor. Der Verband wurde im November 1973 in Frankfurt gegründet. Seine Mitglieder sind die führenden Hersteller von EPS-Hartschaum als Dämmstoff für die Wärmedämmung und den Schallschutz. Als Gastmitglieder gehören auch der europäische Rohstoffherstellerverband sowie Maschinenhersteller dem IVH an.

Der IVH arbeitet eng zusammen mit wichtigen Organisationen wie dem **Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme**, dem **Industrieverband Werkmörtel**, dem **Bundesverband Ausbau und Fassade** sowie dem **Bundesverband der Maler** und dem **Bundesverband der Flächenheizungen**.